

6 spuriger Ausbau der A42 wird den Essener Norden endgültig in Lärm und Abgasen ersaufen lassen!



Im Gladbecker Rathaus stapeln sich derzeit die Einsprüche gegen den geplanten Ausbau der A52 zwischen Gladbeck und dem Autobahnkreuz Essen Nord, da viele Menschen eine deutliche Zunahme von Verkehr, Lärm- und Abgasbelastung befürchten.

Ein Blick in den Bundesverkehrswegeplan offenbart, dass dieser Ausbau erst der Beginn einer wesentlich umfangreicheren und gravierenderen Maßnahme ist. Der Bundesverkehrswegeplan sieht nämlich vor, die A42 zwischen Oberhausen und Bottrop 8-spurig und zwischen Bottrop und dem Kreuz Herne 6-spurig auszubauen. In Verbindung mit dem Ausbau der A52 am Autobahnkreuz Essen Nord ergibt sich damit ein Autobahnknoten, der sich gut und gerne mit dem zukünftigen Kreuz Herne vergleichen lässt.

Und dabei geht es nicht um eine Maßnahme, die vielleicht in ferner Zukunft mal Realität werden könnte. Wie die DKP aus gut unterrichteter Quelle erfuhr, laufen die Vorbereitungen für den Ausbau der A42 auf vollen Touren. Längst schon bereiten sich die betroffenen Ämter auf diesen vor.

Ob auch schon Flächen für den Ausbau angekauft wurden, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Die DKP befürchtet, dass mit dem Ausbau der A42 diese als Alternativstrecke zur A2 und A 40 noch attraktiver wird und vor allem auch das neue Autobahnkreuz dazu führen wird, zusätzlichen Verkehr in erheblichem Umfang in den Essener zu ziehen.

Die verbreiterte Trasse der A42 wird in Teilen Altenessens die Autobahn fast bis an die Wohnzimmerfenster heran rücken. Betroffen sind die Bereiche Thiesstraße, Gewerken- und Frauenfelder Straße sowie die Elisabeth Selbert Straße.

Der geplante Ausbau der A42 steht allen Bemühungen von Anwohnern für mehr Lärmschutz entgegen.

Für den geplanten Ausbau gibt es keinerlei zwingende Gründe. Die DKP fordert zum Schutz der Menschen im Essener Norden die Streichung des Ausbaus aus dem Bundesverkehrswegeplan.

